

Plurale Handelswelten in Bolivien und transnationale Verflechtungen

Dr. Juliane Müller

Händler und Händlerinnen ländlich-indigener Herkunft in Bolivien prägen nicht nur, wie in der Literatur beschrieben, lokale und regionale Marktorte, sondern transnationale Transportrouten und Lieferketten teurer Konsumgüter, die sie aus Chile, Brasilien und China importieren. Technische Geräte (Haushalts-, Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik) sind besonders lukrativ und verkörpern den vermeintlich größten Gegensatz zwischen globaler Moderne und traditionellen Lebenswelten. Verbandsstrukturen, Mobilitätserfahrungen und das praktische Wissen der Händler*innen treffen auf die Wachstumslogik der Konsumentenmärkte für Elektronik. Transnationale Konzerne öffnen Niederlassungen an populären Marktorten während Kontrabandhandel in den andinen Grenzregionen blüht.



Einkaufsstraßen für elektronische Geräte in La Paz

Diese Studie untersucht „processes of marketization“, die „Ökonomisierung“ und „De-Ökonomisierung“ (Çalışkan/Callon 2010) des bolivianischen Handels mit Elektronik entlang transnationaler Lieferketten. Verflechtungen von spezifischen Wissensformen, Moralvorstellungen und Institutionen mit Kapitalisierung und Integration in globale Zusammenhänge bringen eine Welt „multipler Märkte“ hervor (Zelizer 1988). Sozio-politische und materielle Faktoren strukturieren diese Märkte.



Freihandelszone, Iquique, Chile

Die Ethnographie gliedert sich in zwei thematische Blöcke. Erstens beschäftige ich mich mit regionalen und transnationalen Verflechtungen der Wirtschaftsakteure entlang der Transportrouten von China über Chile nach Bolivien. An den Orten kommt es zu vielschichtigen Transaktionen und Wertschöpfung zwischen bolivianischen Händler*innen, diversen Brokern, chinesischen Zwischenhändlern und Fabriken sowie den weltweit bekanntesten Markenunternehmen. Mich interessieren die Kontaktstellen von vermeintlich informellen und formellen, low-end und high-end Akteuren, Verhandlungen und Missverständnisse, den Einsatz von Dokumenten und technischen Instrumenten, materielle und symbolische Praktiken. Transnational zirkulierende Güter betrachte ich in verschiedenen lokal-globalen Netzwerken informeller und formeller Strukturen. Zentrale Knotenpunkte solcher Netzwerke sind in Südamerika die Freihandelszonen. Die steuer- und zollfreien Handelsplätze kanalisieren Warenströme nach Bolivien auch unter der staatszentrierten bolivianischen Regierung von Evo Morales.



Rituale zum Schutz von Transport und Handel, La Cumbre, Bolivien

Nicht nur technische Neuerungen üben Einfluss auf Marktbeziehungen und Dynamiken aus. Märkte als sozio-technische Arrangements und *agencements* (Çalışkan/Callon 2010) werden auch durch territoriale Gegebenheiten und Infrastruktur, die Topographie der Routen und die rituelle Pflege von Transportwegen, gemacht und aufrecht erhalten. Techniken territorialer Mobilität treffen auf kalkulatorische Instrumente, die Räume virtuell abstecken und verbinden. Akteure sind unterschiedlich machtvoll und Beziehungen bilden sich neu und hierarchisieren sich in fortlaufenden Prozessen der „Marketisierung“.

Zweitens betrachte ich den bolivianischen Markt für elektronische Geräte aus der Perspektive einheimischer Händler*innen, viele von ihnen Frauen. Ihre Biographien und Werdegänge, die Mobilisierung von Kontakten und Kapital, der Umgang mit den technischen Produkten, die sie verkaufen, die Deutungen ihres Chinahandels sind zentrale Bereiche der Analyse. Die Studie möchte einen Beitrag leisten zu den regen Debatten über plurale, populäre und sozial-solidarische Ökonomien in der Ethnologie und Soziologie. Diese werden größtenteils, insbesondere im lateinamerikanischen Kontext, anhand eines binären Schemas von „Ein-“ und „Entbettung“ und rein netzwerkorientiert geführt (Coraggio 2013), jedoch kaum im Hinblick auf die sozio-materiellen und politischen Dynamiken der Marktentwicklung, der vielschichtigen Vermittlung in kommerzieller Distribution und des mikroökonomischen Handelns von Familien und Firmen.

Neben klassischer Feldforschung an Marktorten habe ich eine besondere Form der *multi-sited ethnography* gewählt. Ich gehe mit Studiensubjekten nach Chile und China auf Reisen, nähere mich immer wieder den Hochgebirgskontrabandorten an der Grenze zu Chile und versuche, mich den involvierten Konzernen über Forschungspraktika, insbesondere in der Marketingabteilung von Samsung Electronics Bolivien, zu nähern.



Kundin in La Paz

Außerdem gehören die systematische Erfassung von Medienberichten und Sichtung von Sekundärliteratur in verschiedenen Ländern sowie die Analyse von Praktiken bolivianischer Institutionen (Zoll- und Steuerbehörde, Lokalregierungen, Händlerverbände) zum ethnographischen Arbeiten über Märkte und transnationale ökonomischen Verflechtungen.

Ausgangspunkt der Feldforschung sind zwei populäre Geschäfts- und Einkaufszentren in La Paz sowie Marktorte und Akteure in Santa Cruz de la Sierra, dem zweitgrößten Ballungsgebiet Boliviens. Um die Verteilungsnetzwerke zu erfassen habe ich außerdem grenznahe Orte im andinen Hochland und chilenische Freihäfen sowie die Canton Fair in Guangzhou und Messen und Märkte in Yiwu (China) als Beobachtungsorte gewählt.



Elektronik-Großhandelsmarkt, Guangzhou, China

Zitierte Literatur:

Çalışkan, Kory und Michel Callon (2010). Economization, part 2: a research programme for the study of markets. *Economy and Society* 39(1): 1-32.
Coraggio, José Luis (2013). La presencia de la Economía Social y Solidaria y su institucionalización en América Latina. *Umbral. Revista del Postgrado en Ciencias del Desarrollo* 26: 83-114.
Zelizer, Viviana (1988). Beyond the Polemics on the Market: Establishing a Theoretical and Empirical Analysis. *Sociological Forum* 3(4): 614-634.

Projektfinanzierung DFG (2015-2018)